

B-7

Titel	Religions- und Ethikunterricht modernisieren – Gemeinschaftlichen Unterricht schaffen!	
AntragstellerInnen	AK Gesellschaft	
Zur Weiterleitung an	SPD Landesparteitag	
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt

Religions- und Ethikunterricht modernisieren – Gemeinschaftlichen Unterricht schaffen!

1 Religionen und Glaubensvorstellungen sind wichtige Bestandteile unserer Gesellschaft. Im Saarland sind
 2 knapp 75% der Bevölkerung Mitglied einer Glaubensgemeinschaft – der höchste Wert deutschlandweit. Welt-
 3 anschauliche, ethische und philosophische Konzepte sind wichtige Grundpfeiler unserer Gesellschaft. An ih-
 4 nen sind unser Grundgesetz, unsere Landesverfassung und unsere Gerichtsbarkeit ausgerichtet.

5

6 Aufgrund ihrer besonderen Bedeutung für unser Zusammenleben müssen beide Aspekte im Schulsystem in
 7 ausreichendem Maße beleuchtet werden! Der konfessionell gebundene Religionsunterricht ist hierfür aller-
 8 dings nicht geeignet. Statt religiösem und kulturellem Austausch fördert der konfessionell gebundene Religi-
 9 onsunterricht eine Segmentierung und Isolation einzelner Gruppen.

10

11 Toleranz entsteht durch Kontakt und Austausch mit Personen, die andere Einstellungen vertreten. So zeigt sich
 12 immer wieder, dass in multikulturellen und multireligiösen Städten und Gemeinden die Offenheit für Andere
 13 größer ist, als in isolierten und homogenen Orten. Wir möchten den Austausch zwischen den Religionsge-
 14 meinschaften untereinander und mit den nicht religiösen Menschen stärken. Hierfür braucht es einen Ort des
 15 neutralen und fairen Austauschs.

16

17 Ein gemeinschaftlicher Unterricht, der durch alle Glaubensgemeinschaften und durch nicht religiöse Men-
 18 schen mitgestaltet wird, kann genau dies sein! Ein Unterricht, in dem ein Austausch über die verschiedens-
 19 ten Glaubensvorstellungen, ihre Beweggründe und Überzeugungen, über die bedeutendsten philosophischen
 20 und ethischen Theorien und Konzepte, eingebettet in historische und kulturelle Zusammenhänge erfolgen
 21 kann, trägt maßgeblich zu Toleranz und Akzeptanz bei und bietet daher einen unersetzlichen gesellschaftli-
 22 chen Mehrwert.

23

24 Wir fordern daher die Landesregierung, den SPD Landesverband Saarland und die SPD-Landtagsfraktion im
 25 Saarland auf sich dafür einzusetzen, dass

26

- 27 1. Gemeinsam mit Vertreter*Innen der Religionsgemeinschaften und nicht religiösen Menschen ein Kon-
 28 zept für einen einheitlichen nicht konfessionell gebundenen Unterricht geschaffen wird, der an die Stel-
 29 le des bisherigen Religions- und Ethikunterrichts tritt.
- 30 2. Die rechtlichen Rahmenbedingungen, die sich aus Art 7 des Grundgesetzes, insbesondere aus der Aus-
 31 nahme der Pflicht zur Erteilung des Religionsunterrichts an bekenntnisfreien Schulen, zu nutzen, um

32 die Forderung 1 verfassungskonform auszugestalten.

33 **Begründung**

34 erfolgt mündlich